

Ihre Gesprächspartner:

Andreas Stangl

Hannes Stockhammer

Präsident der AK Oberösterreich

AK-Bezirksstellenleiter Kirchdorf

**Bilanz 2023 der AK Kirchdorf:  
Mehr als 3,3 Millionen Euro erkämpft**

Pressekonferenz

Mittwoch, 31. Jänner 2024, 9 Uhr

Arbeiterkammer Kirchdorf (derzeit Micheldorf)

**Das Jahr 2023 war in der AK Oberösterreich sehr arbeitsreich. Viele AK-Mitglieder waren mit arbeitsrechtlichen Verstößen und vorenthaltenen Pensions- oder Pflegegeldansprüchen konfrontiert und kamen zur Beratung. Die Zahl der Insolvenzen nahm zu, im Konsumentenschutz dominierten aufgrund der Teuerungen Energie- und Preisfragen. Insgesamt konnte die AK Oberösterreich für ihre Mitglieder wieder mehr als 105 Millionen Euro erkämpfen.**

Das breite Angebot der Arbeiterkammer Oberösterreich – von der Arbeits- und Sozialrechtsberatung und -vertretung über den Insolvenzrechtsschutz, den Konsumentenschutz, die Bildungsberatung bis hin zu den Kulturveranstaltungen – fand im Jahr 2023 großen Anklang bei den Menschen in Oberösterreich. In Summe wandten sich 314.385 Menschen mit ihren Fragen, Anliegen und Problemen an ihre Arbeiterkammer. Insgesamt konnte die AK Oberösterreich 2023 für ihre Mitglieder 105,8 Millionen Euro erkämpfen.

Das größte Problem, das die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im vergangenen Jahr beschäftigte, war nach wie vor die Teuerung, insbesondere beim Wohnen, bei Energie, Mobilität und Lebensmitteln. Die AK machte die Versäumnisse der Bundes- und Landesregierung regelmäßig zum Thema und forderte vehement Maßnahmen zur Eindämmung der Preissteigerungen, wie etwa eine echte Mietpreisbremse oder einen Wohnbonus in Höhe von 800 Euro.

### **Verhandlungslösungen mit Energie AG, Wels Strom GmbH und Verbund AG**

Im 1. Quartal 2023 wurden von vielen Stromanbietern die Preise für Bestandskund:innen erhöht, z.B. die Energie AG mit 2. Jänner, Wels Strom GmbH mit 4. Februar und Verbund AG mit 1. März. Die Vorgehensweise und der Umfang warfen rechtliche Fragen auf, die die Arbeiterkammer Oberösterreich gerichtlich klären wollte, um Rechtssicherheit für alle zu schaffen.

Erfreulicherweise konnten langwierige Gerichtsverfahren und Vertragskündigungen vermieden werden. Denn die drei Unternehmen suchten den Dialog und waren zu einer kundenfreundlichen und praktikablen Lösung bereit. Hunderttausende betroffene Kund:innen erhielten noch im selben Jahr Einmalzahlungen zwischen 10 und 125 Euro, je nach Anbieter, Tarif und Jahresstromverbrauch.

Die AK hat auch selbst Geld in die Hand genommen, um den AK-Mitgliedern direkt und unkompliziert zu helfen, und zwar mit zwei neuen finanziellen Direktleistungen:

- Mobilitätsbonus für Lehrlinge in Höhe von einmalig 100 Euro. Um diesen Bonus zu bekommen, müssen die Lehrlinge entweder ein Jugendticket des OÖ Verkehrsverbundes oder ein Klimaticket haben. Mit dem Bonus sollen die jungen Menschen auch zur häufigeren Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel motiviert werden.
- Betreuungsbonus in Höhe von einmalig 150 Euro für Eltern, die auf kostenpflichtige Kinderbetreuung angewiesen sind. Hier bleibt die AK auch politisch auf Konfrontationskurs mit dem Land: Zum einen fordert sie die kostenlose Kinderbetreuung ab dem 2. Lebensjahr, zum anderen den Ausbau der Kinderbildungs- und Kinderbetreuungseinrichtungen, die Vollzeitarbeit ermöglichen. Hier hinkt Oberösterreich weiterhin hinterher.

### **Blick nach vorne: AK-Wahl 2024**

Von 5. bis 18. März finden in Oberösterreich die Arbeiterkammer-Wahlen statt. Rund 570.000 Wahlberechtigte sind aufgerufen, ihr Parlament der Arbeitnehmer:innen – die AK-Vollversammlung – zu wählen. Je mehr Menschen zur Wahl gehen, desto stärker ist die AK. Und nur eine starke AK kann die Rechte der Arbeitnehmer:innen gegenüber den Unternehmen und der Politik durchsetzen.

Die Vollversammlung ist das höchste Gremium der AK. Es besteht in Oberösterreich aus 110 Kammerrätinnen und Kammerräten und wird alle fünf Jahre neu gewählt. Die Vollversammlung beschließt die Grundzüge für die Interessenpolitik, das Budget und wie dieses für die Mitglieder eingesetzt wird. Alle Infos zur AK-Wahl:

[oee.arbeiterkammer.at/wahl](https://oee.arbeiterkammer.at/wahl)

### **AK Kirchdorf half im vergangenen Jahr mehr als 4.000 Mal**

Mit Ende des Jahres 2023 waren im Bezirk Kirchdorf 24.210 AK-Mitglieder mit Hauptwohnsitz gemeldet. Im vergangenen Jahr wandten sich Rat- und Hilfesuchende 4.033 Mal an die AK Kirchdorf: in 3.019 Fällen telefonisch, in 823 Fällen persönlich (inklusive 25 Bildungsberatungen) und in 191 Fällen per E-Mail.

Die AK-Mitglieder suchten Beratung vor allem zu den Themen Entgelt, Invaliditäts- und Berufsunfähigkeitspension, Altersteilzeit, Auflösung des Arbeitsverhältnisses und Pflegegeld.

### **Mehr als 3,3 Millionen Euro erkämpft**

Bei vielen Arbeitsrechtsproblemen reichte eine Beratung nicht aus. Die AK musste dann bei den Arbeitgebern intervenieren. Außergerichtlich hat die AK Kirchdorf rund 102.978 Euro an vorenthaltenem Entgelt im Jahr 2023 hereingebracht. Manche Arbeitgeber lassen es aber sogar auf einen Streit vor Gericht ankommen. Die AK Kirchdorf erkämpfte arbeitsgerichtlich im Jahr 2023 für ihre Mitglieder 287.969 Euro.

48, und somit die große Mehrheit der arbeitsrechtlichen Fälle, betraf Betriebe ohne Betriebsrat. Daran erkennt man, wie wichtig eine betriebliche Interessenvertretung für die korrekte Bezahlung der Arbeitnehmer:innen und die Einhaltung des geltenden Arbeitsrechts ist.

Hauptsächliche Gründe für Rechtshilfen und -vertretungen waren Differenzen bei der Endabrechnung von beendeten Arbeitsverhältnissen (28), offenes Entgelt aus dem laufenden Arbeitsverhältnis (10) sowie rechtswidrige Entlassung (7).

In 86 Sozialrechtsangelegenheiten erstritt die AK Kirchdorf im vergangenen Jahr rund 2.651.449 Euro. Dabei ging es überwiegend um die Themen Pension oder Pflegegeld. Zusätzlich wurden 2023 für 46 Arbeitnehmer:innen aus zehn insolventen Betrieben im Bezirk 285.958 Euro durchgesetzt.

In Summe hat die AK Kirchdorf im Vorjahr an arbeits- und sozialrechtlichen Ansprüchen sowie an Forderungen nach Insolvenzen für ihre Mitglieder Zahlungen von insgesamt 3.328.354 Euro erreicht.

Damit alle Mitglieder möglichst einfach zu ihrem Recht kommen, setzt die AK ganz bewusst bei ihren Serviceleistungen auf Wohnortnähe. Sie bietet ihnen die Möglichkeit, sich Rat und Hilfe direkt in ihrer Region zu holen.

### **Kein Unterschied ob große oder kleine Beträge**

Im Engagement für die Mitglieder machen die AK-Rechtsexpert:innen keinen Unterschied, ob es sich um große oder kleine Beträge handelt. Den kleinsten Betrag von 173 Euro für zwei „Schnuppertage“ wurde für eine Angestellte eines Handelsbetriebs per Intervention erreicht. Den höchsten Betrag von insgesamt 272.000 Euro hat die AK Kirchdorf für einen Mitarbeiter eines Unternehmens erstritten. Der Mann machte im Rahmen seiner Arbeit eine Erfindung. Für die Überlassung dieser Erfindung an das Unternehmen stand ihm eine Vergütung zu, die er erst nach einem aufwändigen Rechtsstreit und einem Vergleich bekam.

### **Ein Fall aus dem Arbeitsrecht: Mehr als 8.700 Euro für Arbeiter**

Ein Arbeiter war im Lager einer Schlosserei beschäftigt. Wie sich später herausstellen sollte, war er die ersten zwei Wochen nicht bei der ÖGK angemeldet. Insgesamt arbeitete der Mann rund drei Monate in diesem Betrieb, ehe er nach einem Gespräch mit dem Meister voller Vorwürfe sofort nach Hause geschickt wurde. Der Arbeiter wandte sich an die AK Kirchdorf, für die eine fristwidrige Kündigung vorlag. Außerdem war der Mann nach dem Kollektivvertrag für Arbeitskräfteüberlasser eingestuft, obwohl nach Meinung der AK-Rechtsexpert:innen der Kollektivvertrag für Handelsarbeiter anzuwenden war. Die Arbeiterkammer macht im Namen des Arbeiters Beendigungsansprüche, Kündigungsentschädigung, Lohndifferenz, nicht bezahlte Überstunden sowie die Nachversicherung für die Zeit der Nichtanmeldung geltend. In Summe bekam der Mann 8.719 Euro nachbezahlt.

### **Ein Fall aus dem Sozialrecht: Invaliditätspension für Kraftfahrer**

Der Arbeitnehmer im 58. Lebensjahr arbeitete als Berufskraftfahrer. Er leidet, neben anderen gesundheitlichen Beschwerden, unter Osteochondrose, das ist eine verschleißbedingte Veränderung der Bandscheibe und der angrenzenden Knochen. Im Rahmen einer fortwährenden Überlastung werden die Bandscheiben in der Wirbelsäule zusammengedrückt und können mit der Zeit nicht mehr regenerieren. Dazu kommen noch immer wieder auftretende Depressionen. Befunde und Gutachten sehen den Mann nicht mehr in der Lage, einer geregelten Tätigkeit nachzugehen. Die Pensionsversicherung lehnte dennoch eine Invaliditätspension für den Mann ab. Im Auftrag des

Kraftfahrers klagte die AK Kirchdorf. Mit Erfolg: Der Mann bekam die Invaliditätspension zugesprochen, und das sogar unbefristet.

### **AK Kirchdorf - Serviceangebot**

#### **Öffnungszeiten**

Montag bis Donnerstag: 7:30 Uhr bis 16 Uhr

Freitag: 7:30 Uhr bis 13:30 Uhr

**Persönliche Beratung:** Nach Terminvereinbarung während der Öffnungszeiten unter Tel. 050/6906-4611

**Telefonische Beratung:** Während der Öffnungszeiten unter Tel. 050/6906-1 – aus ganz Oberösterreich

**Bildungsberatung:** Jeden zweiten Dienstag nach Terminvereinbarung unter Tel. 050/6906-4611

#### **Kontakt**

Hauptstraße 2

4563 Micheldorf

Tel: 050/6906-4611

E-Mail: [Kirchdorf@akoee.at](mailto:Kirchdorf@akoee.at)

Homepage: [ooe.arbeiterkammer.at/Kirchdorf](http://ooe.arbeiterkammer.at/Kirchdorf)